

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 50

Illustration: "Aber i ha Heiweh nach mine Guschi!"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lumina civitatis

So nannte Cicero erleuchtete Geister des Staates: Staatsleuchten! Von solchigen habe ich zu berichten: In einer Schweizer Stadt mit 6 Buchstaben (ü = 1 Buchstabe) wurden in den letzten vier Jahrzehnten architektonische Glanzleistungen verübt, die den Charakter der Stadt zu zerstören drohen. Aus einem dem See entströmenden Fluss machte man ein nahezu stehendes, kanalartiges Gewässer, das nur bei besonderen Gelegenheiten strömen darf. Um den aussichtsreichen Touristen, die den Hauptbahnhof auf komplizierten Katakombenmärschen verlassen, den Blick auf die Bretterbuden der sogenannten Gemüsebrücke zu ermöglichen, wurde die «freie L.» geschaffen; das wurde erreicht, indem man die alten Mühlen, Stege und das «gedeckte Brüggli» aus dem Fluss entfernte. Um die Schönheit des Anblicks abzurunden, wurde auch die Fleischhalle abgerissen, damit man sich nun am nackten Hinterteil der (leider nur vorn) klassizistischen Polizeiwache erlassen kann.

Die geschleiften Fortifikationen, die aus der befestigten eine offene Stadt werden liessen, erlebten eine teilweise Auferstehung in Form eines wuchtig betonierten Fussgängerweges entlang des Schanzengrabens. Nun aber zu den Staatsleuchten: Es handelt sich dabei um ein trübes Kapitel, wenn man das Wort «trüb» in diesem Zusammenhang verwenden darf – gemeint sind nämlich die Beleuchtungskörper. Parkanlagen und Quais umsäumen den See der Stadt. Die rechtsufrige Uferpartie wurde vor wenigen Jahren erneuert und mit einer sehr architektonisch «gestalteten» Möblierung versehen.

Da gibt es Mäuerchen und Tröge und ein mit dünnen Sohlen unbegehbares Kopfsteinpflaster («Waschbeton»); was sich jedoch die Schöpfer der Beleuchtungskörper ausgedacht haben, ist das Pünktchen aufs i – wer sich des Abends auf diesem Spaziergang ergeht, wird aus dem Staunen und Stöhnen nicht mehr herauskommen. Drei Sorten von Illuminationsmethoden sind festzustellen: Den Abschluss zum See bilden geländerlose Bänke, unter welchen Neonröhren ein kaltes Licht produzieren, das jede Sicht auf den See verwehrt. Weil die Neonlichtquelle nicht ausreicht, sind in angemessenem Abstand grosse Glaskugeln aufgestellt, welche auf Nabelhöhe ein so grelles Licht ausstrahlen, dass das überforderte Auge etliche Zeit benötigt, um sich von der Blendwirkung zu erholen. Um die Natur täuschend ähnlich nachzuhahnen, übernehmen nach Eintritt der Dunkelheit Scheinwerfer die Rolle der Sonne, allerdings mit dem originellen Unterschied, dass die Sonne normalerweise von oben herab scheint, die Scheinwerfer jedoch die Bäume von unten nach oben bescheinern. Damit wird zwar ein theatralischer Effekt erzielt, aber keine Helligkeit. Staatsleuchten? Armleuchter! J. Haguenerau

Ober-Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt.St.Johann
Alt St.Johann
der ideale Wintersportplatz im Obertoggenburg.
1 Sesselbahn, 3 Skilifte.
Vorteilhafte Saison-Tages und -Halbtageskarten.
Sportbahnen vom 17. Dezember bis 3. April täglich in Betrieb.

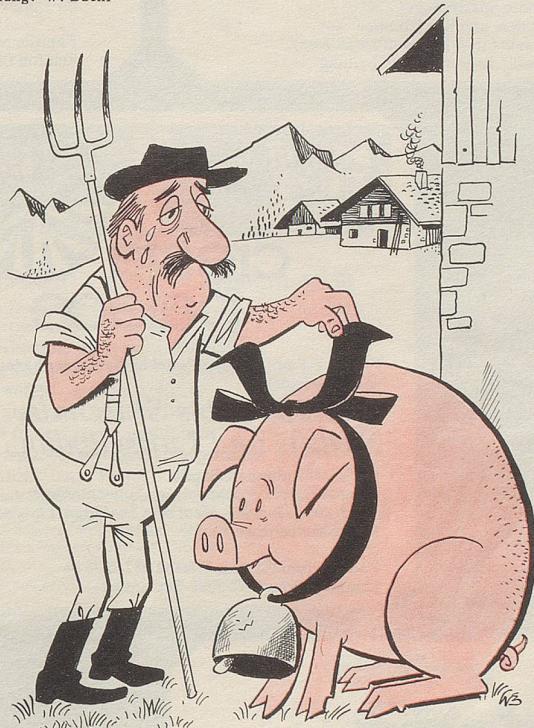
Denk-Anstössiges

Politische Mündigkeit:

Man muss den Bürger so weit bringen, dass er schliesslich davon überzeugt ist, es sei besser für ihn, wenn er gegen seine eigenen Interessen stimmt.

Peter Heisch

Zeichnung: W. Büchi



Berns Rezept gegen die Milchschwemme:
Kühe durch Schweine ersetzen.

«Aber i ha Heiweh nach mine Guschi!»

An unsere Leser!

Wir bitten Sie, die folgenden Erscheinungsdaten zu beachten:
Die Weihnachtsausgabe erscheint als Doppelnummer 51/52 am Dienstag, 20. Dezember 1977.
Die Neujahrsausgabe Nr. 1/1978 erscheint am Dienstag, 3. Januar 1978.

Wir danken für Ihre Treue und Sympathie.
Verlag und Redaktion.

Stossgebet

Gott behüte uns vor den progressiven Meckerern, die unsere Sessellifte benützen, aber über Naturzerstörung unken. Die im gepolsterten Bus über die Pässe rollen, aber über Zementpisten jammern. Die kein Stockwerk zu Fuss steigen, aber über steinerne Wohnblöcke stöhnen. Die nur elektrisch kochen können, aber über Stromsparen faseln.

Gott erlöse uns von den verlogenen Meckerern, die stets vor anderer Leute Tür, aber nie vor der eigenen kehren.

Wenn sie wieder, wie weiland Diogenes, in einer Tonne leben, dann gebt mir Kunde. Ich will sie ehren!
– Aber erst dann! –

Gerhard Ledit